

# OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988  
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

19.09.2018

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS  
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de) Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Nicht auf das, was geistreich ist,  
sondern auf das, was wahr ist,  
kommt es an*

*Albert Schweitzer*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

**Aufgepasst!** der **304. Friedensweg** findet bereits am **Sonntag**, den **30. September 2018** statt. Wie in den Vorjahren gibt es in diesem Jahr wieder im Ortsteil **Lindhorst, Lindenstraße 17 von 10 bis 17 Uhr** ein

**Hoffest zum Tag der Regionen**. Veranstalter ist der **Förderverein Naturpark Colbitz-Letzlinger Heide e. V.** Das zentrale Motto zum Tag der Regionen ist in diesem Jahr „**Weil Heimat lebendig ist.**“ <http://www.tag-der-regionen.de>

Möge das Stückchen Heimat Colbitz-Letzlinger Heide auch lebendig sein und nicht dazu missbraucht werden, um Menschen das Beenden von Leben zielgerichtet beizubringen!

Entgegen der Ankündigung im Flugblatt kann Malte Fröhlich nicht beim Hoffest dabei sein. Dafür ist **Olaf Jensen** aus dem Ortsteil **Magdeburgerforth** dabei. Er ist ein Meister im Umgang mit der Kettensäge und bildet andere Menschen aus. Für Kurzweil bei den Kindern sorgen in diesem Jahr das Bodelschwingh-Haus Wolmirstedt (<https://bodelschwingh-haus.emenuet.net/index.php>) und eine Hüpfburg.

Etwas ruhiger geht es in der **Fotoausstellung** von **Bernd Luge** „Lindenblätter – Herbst im Lindenwald“ zu.

Zur Finanzierung des Hoffestes wird um **Kuchenspenden** (nur durchgebackenen Kuchen, keine Torten!) gebeten, diese werden beim **Kuchenbasar** angeboten.

Mit Brau- und Brennerei Eckart, Mühlenbäckerei Düsedau, Jörg Lauenroth-Mago mit Rinderwürstchen, der Freiwilligen Feuerwehr Lindhorst, NABU Ohrekreis mit Saftpresse, Ziegenhof Warnke aus Lindau (Anhalt), Dr. Peter Schmiedchen mit Informationen zum Wolf, Völkes Hofladen (Magdeburg), Nicole Nikolaus und der Textilwerkstatt Wolmirstedt sind alte Bekannte dabei.

Bei so vielen leckeren Dingen und regionalen Produkten kann man viel Geld lassen. Dass sich möglichst viele Menschen auch leisten können ist Anliegen von **Bedingungsloses Grundeinkommen Harz/Magdeburg e. V.** <http://www.grundeinkommen-magdeburg.de>

Die OFFENe HEIDe ist auch mit einem Infostand dabei.

Musikalisch untermalt wird das Hoffest von der Gruppe "Spätlese" aus Thüringen und von DJ Helge Krüger.

Zu einer Zeit, wo nicht gerade „Spätlese“ auftritt, unternehmen wir einen geologischen Spaziergang um den Ortsteil. Dafür haben wir den Geologen **Nils Rosenthal** gewonnen. Für diejenigen, die sich keine Spaziergänge zutrauen, gibt es **Kremserfahrten**.

Der Tag der Regionen hat einen lokalen Bezug. Trotzdem ist es ratsam, den globalen Blick zu bewahren. Eine Gelegenheit dazu gibt es in der Kirche unweit des Hofes. Dort wird über die Patenschaft der Kirchengemeinde Colbitz mit einer Schule in Tansania.

Am **Montag, den 24. September 2018** übergeben wir von **09.30 Uhr bis 11.30 Uhr** offiziell mit einer Mahnwache in **Letzlingen**, gegenüber der Tankstelle offiziell die von uns rekonstruierten Gedenksteine, die an die Todesmärsche im April 1945 erinnern.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch, den 10. Oktober 2018** um **19 Uhr** in **Haldensleben**, im Wahlkreisbüro Guido Henke in der Ritterstraße 1.

Euer

*Helmut Adolf*

**Paula Schumann** wurde in zwei Verhandlungstagen vor der Jugendrichterin des Amtsgerichts Magdeburg für ihren Aufenthalt in Schnöggersburg („Hausfriedensbruch“) mit einer Verwarnung verurteilt. Sie hat sich trotz der widrigen Umstände wacker geschlagen. Ihre Verteidigungsrede vom ersten und das Schlusswort vom zweiten Verhandlungstag stehen vollständig auf unserer Internetseite.

Hier nur ein kurzer Ausschnitt vom Anfang des Schlusswortes:

„...ich möchte mein Schlusswort mit der Darstellung eines besonders schweren Rechtsbruchs der Bundeswehr beginnen.

Major Georg Klein war als befehlshabender Offizier der Bundeswehr in Kundus eingesetzt. Er befahl 2009 einen Luftangriff, bei dem 136 unbewaffnete Menschen ermordet wurden sind. Die Zahl der verletzt und traumatisiert Überlebenden ist mir nicht bekannt.

Major Klein befahl zwei amerikanischen Piloten jeweils eine 300 Kilobombe auf die gestohlenen - und nicht, wie in der Presse immer wieder benannt, entführten Tanklastzüge abzuschießen. Die Piloten überflogen in großer Höhe die Tanklastzüge und fertigten Videoaufzeichnungen an, aus denen hervor ging, dass es sich bei den dort Anwesenden um unbewaffnete Menschen handelte. Diese Piloten schlugen vor, die Anwesenden durch tiefe Überflüge wegzuscheuchen, um anschließend die Tanklastzüge mit Bordgeschützen zu zerstören. Major Klein bestand dennoch auf dem Einsatz der 300 Kilobomben. Entgegen diesem Befehl setzten die Piloten zwei 100 Kilobomben ein und bewirkten damit eine wesentlich geringere Zerstörung, als von Major Klein beabsichtigt. Folglich wollte Major Klein wesentlich mehr Menschen ermorden. Dies alles ist in den Berichten des Bundestagsuntersuchungsausschusses detailliert nachzulesen.

Die zuständige Staatsanwaltschaft Potsdam begann ihre Ermittlungen wegen dieses offensichtlichen Kriegsverbrechens nicht von sich aus, sondern erst, nach Eingang zahlreicher privater Anzeigen. Im Ergebnis wurden die Ermittlungen eingestellt - ohne, dass Herr Klein sich für sein Kriegsverbrechen vor einem Gericht verantworten musste. Und als ob dies noch nicht genug wäre, beförderte die Bundeswehrführung Herrn Klein als Anerkennung für sein Kriegsverbrechen in den Generalsrang und übertrug ihm die Ausbildung der Rekruten. Somit gibt die Bundeswehrführung die rechtlichen und menschlichen Bewertungen eines Kriegsverbrechens an künftige Soldatinnen und Soldaten weiter.

Altkanzler Schröder hat am 9. März 2014 im Interview mit der Zeit öffentlich eingeräumt, mit seiner Kriegspolitik das Völkerrecht gebrochen zu haben. Ich zitiere: "Natürlich ist das, was auf der Krim geschieht, etwas, was auch Verstoß gegen das Völkerrecht ist. Aber wissen Sie, warum ich ein bisschen vorsichtiger bin mit dem erhobenen Zeigefinger? Das will ich Ihnen gerade sagen. Weil ich es nämlich selbst gemacht habe, gegen das Völkerrecht verstoßen."

Er ist also ein geständiger Haupttäter. Frau Richter Raue, können sie mir erklären, aus welchem Grund sich keine Staatsanwaltschaft für die von ihm zugegebenen Verbrechen zuständig fühlt? Gibt es dafür einen anderen Begriff, als den der Strafvereitelung im Amt? Ist unser Rechtsstaat noch in Funktion, wenn er für Bürgerinnen und Bürger sichtbare Verbrechen der Politik und des Militärs untätig geschehen lässt?

Wie gedenken Sie, Frau Richter Raue, angesichts dieses Problems mein Handeln zu bewerten?..."